

Nach dem Frühstück nehme ich mir ein Stündchen um nach Aachen zu schreiben, meine allerbeste Schw. Theresia u. hoffe ungestört zu bleiben. Als die Vigilante gestern Morgen fortrollte fiel es mir schwer auf's Herz nicht noch besonders von Dir Abschied genommen zu haben, es ging so eilig ich sah an d. Thüre nur die Laienschwestern u. fort fuhr der Wagen, ich habe aber dem Herrn Pastor Aufträge für Dich gegeben, die er gewiss ausgerichtet hat. Doch Du kennst mein Herz für Dich. Ich bin gut u. wohlbehalten hier angekommen u. fühle mich auch jetzt wohl, Gott sei Dank. Ueber das Weitere will ich einige Zeilen für die Schwestern mitschreiben und dieses Blatt für Dich allein benutzen. Ich hoffe es geht Dir gut, meine liebste Schw. Theresia. Wohl wollten seit einigen Tagen einige Mücken die Sonne verdunkeln, allein ich denke diese Mückchen verscheuchen wir auf dass sie uns nicht stechen u. es wieder ganz klar u. friedlich werde. Lassen wir uns durch nichts stören, lassen wir ja nicht zu, dass die geringste Steifheit oder Befangenheit zwischen uns komme; der Herr will, dass wir eine aufrichtige, herzliche Liebe zu einander tragen, eine Liebe, die in Ihm wurzelt, die von Ihm kommt, die zu Ihm führt, u. das wollen auch wir nicht wahr Allerbeste? Wohl können kleine Prüfungen dieser Liebe kommen, aber halten wir fest am Herrn, Er wird uns drüber helfen, die Liebe im Herrn trägt Alles u. duldet Alles, sie ist sanftmüthig, sie denkt nicht Arges; und so im Herrn wollen wir lieben; u. wenn ich Dir wohl einmal wehe gethan, so bitt ich Dich verzeih es mir, denn ich habe Dich sehr lieb. — O wie gut ist der Herr, meine allerbeste Schwester, wer doch einmal ganz Sein wäre! Wir lassen es sicher an Vertrauen fehlen, wir werfen uns immer zu spät Ihm in die Arme, wir erschrecken uns zu sehr über unsre Fehler! Sicher ein Fehler mag sein wie er will, wir können nicht schnell genug zum Herrn zurück kehren. Er sehnt sich nach uns, Er streckt uns schon die Arme entgegen, wir kommen Ihm nie früh genug, wir brauchen nur uns demüthig vor Ihm niederzuwerfen u. Er gibt uns den Friedenskuss u. wir stehen rein u. neu gestärkt auf u. das Liebesband ist enger geknüpft durch Seine Erbarmung. Darum lass uns guten Mut haben, liebste Schw., tragen wir uns; erschrecken wir uns nicht, wenn wir uns schwach sehen, ich meine wir müssten uns sehr erschrecken, wenn wir uns stark glaubten. In den Schwachen ist der Herr, die Schwachen, die sich arm fühlen, u. sündig, liebt Er unaussprechlich, wenn sie sich demüthigen u. Ihm vertrauen. Sehen wir doch wie eine Kutter ein armes,krankes Kind,das ohne ihre Hülfe nicht auf seinen Füßchen stehen kann,herzlich liebt u. zärtlich Mitleid mit ihm trägt; Ja es mehr u. zarter liebt als die gesunden Kinder, die selbständig umher laufen u. nicht immer so nahe bei der Mutter sind; diese Mutterliebe ist aber nur ein kleiner Ausfluss des grossen Vater= u. Mutterherzens unsere Herrn von dem alle Liebe ausfliesst. Deshalb freuen wir uns u. lassen wir unsre Schwächen u. Fehler uns dazu dienen uns näher ... schreiben.

Deine treue Clara v.a.Kd.J.

Einen herzlichen Gruss allen meinen lieben Schwestern. Ich weiss nicht es kostet mir immer einen Entschluss von Bethlehem abzureisen, bis ich mich wieder recht erinnere dass ich den lieben Herrn überall habe u. in ihm alle meine lieben Schwestern. O meine Allerliebsten, wie wünsche ich dass wir so im Herrn geeinigt wären, dass nie mehr etwas im Stande wäre uns zu trennen von der liebe Jesu, nie mehr etwas im Stande uns zu trennen von der herzlichen schwesterlichen Liebe, die wir zu einander in Ihm tragen müssen,

bis wir uns Alle mitsammen dort oben im Herrn vereint sehen, wo nichts mehr uns trennen kann. Könnte ich das mit Thränen erkaufen, Ja ich meine ich gäbe, mit des Herrn Gnade, mein Leben dafür. Ich sehe zwar dass das bei mir in Gefühlen besteht, denn wie weit bin ich von der wahren thätigen Liebe zurück!. Aber lasst uns vertrauen, der Herr hat uns zusammen geführt, Er wird uns auch zum Ziele leiten, denn Er ist ja der Reisegefährte auf unserm Lebensweg: "Wo zwei cd. drei versammelt sind in meinem Namen da bin ich in der Mit te!" Sonntag hoffe ich etwas länger zu schreiben. Ich bin glück lieh, hier angelangt, war immer alt ein im Wagen nur am Bahnhofe in Kölln musste ich ein paar Stunden warten ehe der Zug nach Bonn abfuhr, ich habe mich aber nicht viel gelangweilt, ich hatte etwas zu lesen. Hier hab ich die Schwestern sehr überrascht, sie waren gerade in der Rekreation, sie flogen auf, die Kinder schrieen, ich hatte mich so still wie möglich herein gemacht. Hier sind grosse Reparationen für St. Nicolaus, die Kinder haben die comischsten Briefe an denselben verfasst, so schreibt zum B. Einer: "gib den Schwestern ein gutes Leben u. dem frommen Br. Gerard eine glückselige Sterbestunde!"

Ihrer treu ergebenen Clara c.a.Kd.J

Sei so gut liebste Schw. Th. U. lasse die Netta einmal rufen u. sage ihr sie solle mir verzeihen, dass ich ihr so fortgelaufen, es sei so schnell gekommen; vielleicht schreib ich ihr aus Düsseldorf.